

Brandenburger Spielorte

Eine Vision für die Zukunft der freien darstellenden Künste in ländlichen Räumen



Foto: Freie Darstellende Künste Brandenburg

Nicole Nikutowski ist Referentin in der Geschäftsstelle des Landesverbands Freie Darstellende Künste Brandenburg und projektverantwortlich für Brandenburger Spielorte



Foto: Freie Darstellende Künste Brandenburg

Frank Reich ist Geschäftsführer und Mitbegründer des seit 1995 existierenden Landesverbands Freie Darstellende Künste Brandenburg

Für Bewohner:innen ländlicher Räume stellt die Teilnahme an kulturellen Angeboten oft eine Herausforderung dar, weil das Angebot an sich oder seine Erreichbarkeit beschränkt ist. Lokale Veranstaltungsorte stehen oftmals in geringer Zahl zur Verfügung. Abseits urbaner Infrastrukturen macht ihr Programm aber einen wesentlichen Teil der kulturellen Grundversorgung für die Bevölkerung vor Ort aus.

Brandenburg, ein Flächenland mit einer Großstadt und über 70 Städten mit 10-45 Tausend Einwohner:innen, bietet sich für modellhafte Betrachtungen über Entwicklungen im ländlichen Raum an. Das Land hat aktuell den größten Gewinn aus der innerdeutschen Wanderung, besonders aus Berlin und hier von Familien. Zugleich gehen die Bevölkerungszahlen in der Hälfte der Fläche des Landes zurück.

Über 80 Prozent der Brandenburger:innen leben nicht in den vier kreisfreien Städten und damit zumeist außerhalb des Bereichs, in dem sie barrierearm einen der vier von sechs Theaterbetrieben in öffentlicher Trägerschaft erreichen können. Zwei weitere Theater, ansässig an Industriestandorten, wurden 2019 zu Landes Bühnen erweitert, um das Angebot zu verbessern. Hier kommt den freien darstellenden Künsten eine »besondere [...] Rolle für die Theaterstrukturen« zu: »Mit rund einem Drittel des Zuschaueraufkommens im Tanz-, Performance- und Theaterbereich leisten sie einen wesentlichen Beitrag für das künstlerische Angebot und die kulturelle Teilhabe im Land.« (MWFK 2023, S. 1)

Die 35 Mitglieder des Landesverbands Freie Darstellende Künste Brandenburg, darunter 18 mit eigener Spielstätte, sind sowohl in den urbanen Zentren als auch den ländlichen, strukturschwachen Räumen ansässig und aktiv. Die Mitglieder ohne eigene Spielstätte sind gewohnt, ihre Angebote an darstellender Kunst an unterschiedliche Spielstätten zu adaptieren, aber auch die mit eigener Spielstätte sind meist mobil und haben großes Interesse an Gastspielen und Kooperationen.

Über ihre rund 2.000 Aufführungen im Jahr hinaus haben die Mitglieder des Verbands jedoch weit aus mehr ungenutzte Kapazitäten. Gemäß der vom

Landesverband erstellten Statistik werden jährlich ca. 85 Orte in Brandenburg durch die Mitglieder bespielt, wobei von Jahr zu Jahr ca. 30 Prozent der Orte variieren. Oft gelingt es nicht, Spielstätten regelmäßig zu bespielen, da es vor Ort an personellen oder finanziellen Mitteln fehlt. Zugleich wird ein Großteil dieser Orte nur einmal jährlich während der wiederkehrenden Sommertourneen bespielt. Dabei haben in ländlichen Gebieten zahlreiche Räumlichkeiten und Orte das Potenzial und Interesse, so eine Erhebung des Landesverbandes, zu Veranstaltungsflächen für die freien darstellenden Künste und damit zu Räumen für kulturelle Teilhabe zu werden. Solche ‚dritten Orte‘ sind für die Bildungs- und Kulturarbeit in ländlichen Räumen ein zentrales Element der kulturellen Infrastruktur.

Dies war der Ausgangspunkt für das Projekt Brandenburger Spielorte des Landesverbands: Ausgehend von den Befunden zu den Kapazitäten ihrer Mitglieder und der Bedeutung der Veranstaltungsorte in den ländlichen Räumen wandte er sich in den Jahren 2021/22 mit einer Umfrage an Kulturverwaltungen in Landkreisen und Kommunen sowie an über 200 potenzielle Spielorte. Neben Gastspiel-adäquaten Stammdaten für die den Mitgliedern zugängliche Datenbank »Verzeichnis Brandenburger Spielorte«, die aktuell neunzig Spielstätten umfasst, wurden strukturelle Gegebenheiten und Bedarfe erfasst, die insgesamt ausgesprochen heterogene Spielorte abbilden. Sie werden sowohl von der öffentlichen Verwaltung (insbes. Kulturämtern) als auch der Zivilgesellschaft (u.a. Initiativen, Privatpersonen, gemeinnützigen Vereinen), in wenigen Fällen auch von privatwirtschaftlich aufgestellten Unternehmen getragen. So bestehen auch bei den Kapazitäten und personenbezogenen Kompetenzen für einen (Theater-)Veranstaltungsbetrieb deutlich unterschiedliche Ausgangslagen. Die Umfrageergebnisse bildeten die Grundlage für die Gestaltung des weiteren Projektverlaufs (u.a. Netzwerktreffen, Beratungsangebote oder Vermittlungsformate), den der Landesverband in zwei Publikationen dokumentiert hat (Landesverband 2023, 2022).

Die grundlegende Intention des Projekts ist es, Spielorte durch wiederkehrende Angebote zu



Klänge der Lausitz, Foto: Alexander Janetzko

etablieren und etablierte Spielorte zu stärken. Gemeinsam mit den drei Akteursgruppen – Veranstalter:innen, Mitglieder des LVs Freie Darstellende Künste Brandenburg und Kulturverwaltungen – wird das originäre Interesse an darstellender Kunst vor Ort präzisiert und die strukturellen und personellen Ausgangsbedingungen sowie die Bedingungen für den Ausbau von langfristigen Partnerschaften identifiziert. Auf dieser Basis werden Optionen für Förderprogramme entwickelt und mit der Kulturpolitik diskutiert.



© privat

Prof. Dr. Julia Glesner ist Professorin für Kultur & Management im Studiengang Kulturarbeit an der Fachhochschule Potsdam. Aktuell erarbeitet sie für die Landeshauptstadt Potsdam die neue kulturpolitische Strategie

Das Projekt Brandenburger Spielorte verfolgt das Ziel, die kulturelle Daseinsvorsorge mit Fokus auf das Angebot der darstellenden Künste in den ländlichen Räumen Brandenburgs langfristig zu verbessern. Obwohl der Fokus auf den infrastrukturellen Bedingungen und Produktionsbedarfen der darstellenden Künste liegt, kommt dem Projekt ein über deren Wirkungsbereich hinausreichendes Potenzial zu, weil ein für Aufführungen entwickelter Spielort (u.a. mit Freigabe als Versammlungsstätte, Technik, personelle Kompetenzen) gleichzeitig immer auch für weitere Bedarfe anderer kommunaler Akteur:innen (bspw. für Aufführungen von Schultheatergruppen oder Musikschulen, politische Bildungsarbeit, Podiumsveranstaltungen, Workshops o.ä.) einsetzbar ist. Voraussetzung ist die Etablierung einer nachhaltigen Netzwerkarbeit, die für alle Sparten und Kulturakteur:innen offen sein

und bundesweiten Modellcharakter haben kann. Das Projekt Brandenburger Spielorte wurde 2021 erstmals ermöglicht im Rahmen der Netzwerk- und Strukturförderung des Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2022 wird es gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Literaturverzeichnis

- Jahresstatistiken des Landesverbands Freie Darstellende Künste.
- Statistische Angaben zu ländlichen Räumen stammen aus dem Thünen-Atlas 2023, dem Bundesländer-Demografie Portal und dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
- Landesverband Freie Darstellende Künste Brandenburg e.V. (2023). Brandenburger Spielorte – Kooperationen entwickeln 2022.
- Landesverband Freie Darstellende Künste Brandenburg e.V. (2022). Brandenburger Spielorte entwickeln 2021.
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg (MWFK). 2023. Förderung der freien darstellenden Künste im Land Brandenburg. Fördergrundsätze des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur 2023. https://mwfk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Foerdergrundsaeetze_Freie%20Darstellende%20KuensteNEU.pdf Zugriff: 9.2.2023 ■